

September – November 2023



**Kreuz
& Quer**

Gemeindebrief
Ev. Kirchengemeinde Hösel

500 Jahre Gesangbuch in 2024

Das erwartet Sie

Titelthema –
500 Jahre Gesangbuch auf Seite 06
Kirchenchor sprengt GD... auf Seite 14

Herzliche Einladung
zu den KiBi Tagen auf Seite 13
Offene Kirche auf Seite 16



HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES
KOCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In unserem neuen Gemeindebrief finden Sie nicht nur den einen oder anderen Rückblick. Diesmal finden Sie Hinweise zu kommenden Veranstaltungen, die Kinder dürfen sich auf die Kinderbibeltage freuen, die Senioren auf den Senioren-erntedank-Nachmittag und manch ein Redaktionsmitglied freut sich auf den Trödelmarkt, denn der Keller ist voll!

Besonders möchten wir auf das neue Titelthema hinweisen: das evangelische Gesangbuch wird nächstes Jahr 500 Jahre alt! Geschichten und Informationen rund um das Gesangbuch und die beliebtesten Lieder gibt es dann auch in den nächsten Ausgaben.

Viel Spaß beim Lesen!

INHALT

An(ge)dacht
Wo ist man Gott am nächsten? 4

Titelthema
Singet dem Herrn ein Lied 6
Kirchenchor sprengt Gottesdienst 10
Herzliche Einladung 12

Familienzentrum Kibaz 2023 14
Unsere Angebote 15
Adolf-Clarenbach-Offene-Kirche 16

GOTTESDIENSTPLAN herausnehmbar

Lesung mit Andacht 21

Jugend Sommerfreizeit 24

Gruppen & Angebote 25

Stiftung Kinder- & Jugendarbeit

Pilgerreise zum Heiligen Berg Athos .. 26

Save the date 27

Gruß und Dank aus Indonesien!28

Herbstbrief 29

Kirchenbesichtigung Förderverein 30

Aus dem Geistlichen Leben 31

Gut zu Wissen 32

Amtshandlungen 34

Geburtstage 80plus 35

Anschriften 36

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
AUFLAGE 1900 Exemplare

REDAKTION
Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),
Jürgen Knepper, Christa Binder, Sonja Paas,
Petra Röder

Ev. Kirchengemeinde Hösel
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de
Gemeinschaftswerk der Evangelischen
Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
Evangelische Kirchengemeinde Hösel

DRUCK SD Satz und Druck GmbH info@sdbbr.de
LAYOUT inowerk Grafikdesign+
Mobil 0163 803 84 84, info@inowerk.de

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
Fam. Knepper, Magazin „Gemeindebrief“, Pexels
Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 19.10.2023

Wo ist man Gott am nächsten?

Ich schreibe diese Andacht mitten aus dem Himmel heraus, genau genommen 11582 Meter hoch aus den Wolken. Oder vielmehr aus dem Flugzeug heraus. Über 5000 Kilometer weit weg von daheim.

Gestern Abend, noch in Hösel, am Abendbrottisch kam von meinen Kindern die Frage auf, ob wir Gott in einem Flugzeug weit über der Erde näher sind als unten am Boden. Gott habe ich hier oben noch nicht gesehen.

Also, wo sind wir Gott am nächsten?

Hier oben im Flugzeug fühle ich mich meinem Gott jetzt nicht näher als mit den Füßen fest am Boden. Dennoch bin ich mir sicher, dass wir auch zu Gott reisen können. In Gedanken, oder an reale Orte, an denen wir uns ihm näher fühlen. Das kann für jeden von uns ein anderer Ort sein. Eine Bank hoch oben auf dem Berg, mit einem Panoramablick, der uns die Schönheit von Gottes Schöpfung direkt vor Augen hält. Oder an eine besondere Stätte, die mit unserem Glauben zu tun hat, z.B. eine Wallfahrtskirche, die uns die christliche Gemeinschaft spüren lässt, weil dort vor uns schon viele Menschen ihren Glauben bezeugt haben. Oder das kleine Ferienhaus am Strand, in dem wir so viele schöne Stunden mit unserer Familie verbracht haben, das uns daran erinnert, dass Gott uns Menschen schenkt, mit denen wir unser Leben teilen dürfen.

Mir reicht manchmal auch die Reise in meine Erinnerungen, an Augenblicke, die besonders waren, die Beerdigung meines

Großvaters beispielsweise. Da in der Kapelle, während des Gesangs habe ich gefühlt, dass ich diesen Schmerz nun nicht allein durchleiden muss. Oder die Geburt meiner beiden Kinder, wo ich tatsächlich zwei kleine Wunder in den Händen halten durfte.

Manchmal bin ich so überwältigt von der Nähe meines Gottes, dass ich kaum atmen kann. Dann spüre ich seine gewaltige Stärke, seine Liebe bis in die Knochen. Dann weiß ich, weshalb ich Christin bin.

Manchmal, da muss ich aber auch alle Antennen anmachen und mich sehr darauf besinnen, ihn in meinem Leben wahrzunehmen. Oder aber mir fällt erst im Nachhinein auf, dass er mich die ganze Zeit begleitet hat. Wie es jetzt bei der Sommerfreizeit der Fall war. Mitten im Trubel war ich zu beschäftigt mit all der Verantwortung und der Organisation des Ganzen. Aber als wir aus den Niederlanden wieder zurück waren, da wurde mir

bewusst: alle Kinder waren die meiste Zeit über sehr glücklich, niemand hat sich verletzt, wir sind heil wieder zurückgekommen und die Kinder haben uns so wunderbare Rückmeldungen gegeben. Auch auf dieser Freizeit war ich Gott in vielen Momenten nah.

Ich glaube, wir sind Gott immer dann am nächsten, wenn wir es zulassen. Denn er möchte immer an unserer Seite sein. In den schönen Momenten, den schweren, den traurigen oder stressigen. Manchmal müssen wir nur unsere Augen öffnen und sehen. Manchmal müssen wir unser Herzen öffnen und spüren. Am nächsten sind wir ihm, wenn wir es schaffen, ihm die Hand zu reichen.

Im Großen und auch im ganz Kleinen ist er nah. Immer. Amen.

Dana Rupieper

Also wo bin ich Gott am nächsten?

Mein Sohn beantwortet die Frage mit seinen sieben Jahren so: Wenn ich abends im Bett mal traurig bin, dann ist Gott da und tröstet mich, dann ist er mir sehr nah. Oder aber, wenn ich so froh bin, dass es im Bauch kribbelt, dann ist er auch dabei.

Meine Tochter, sagte an besagtem Abend beim Essen, mit ihren zehn Jahren folgendes: Es kommt doch auf den Menschen selbst an. Manche fühlen sich Gott in der Kirche nahe, oder beim Religionsunterricht, oder beim Geschirrspülen.

„Singet dem Herrn ein Lied“ Wort und Musik im Gottesdienst

Im kommenden Jahr wird das Deutsche Evangelische Gesangbuch (DEG) 500 Jahre alt. Das soll gefeiert werden. Nicht nur wegen des Jubiläums und auch nicht wegen des halben Jahrtausends, das diese Sammlung protestantischer Lieder auf dem Buckel hat. Sondern vor allem deswegen, weil Singen der Gemeinde oder im Chor seit jeher sinnstiftend für den protestantischen Gottesdienst und die Verkündigung des Evangeliums ist. Aus diesem Anlass wird das Buch – mal wieder und nicht zum ersten Mal – überarbeitet und an neue Zeiten angepasst.

Schon Martin Luther hat an die drei Dutzend Kirchenlieder gedichtet, „Christ ist erstanden“ ist eines seiner bekanntesten. Viele davon sind heute noch in Gebrauch und werden gern und mit Inbrunst gesungen. „Ein feste Burg ist unser Gott“, „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. So lauten die Hits, wie man heute sagen würde, die in den Charts der beliebtesten Kirchenliedern einen festen Platz einnehmen. Luther hat die Musik zu einem Markenzeichen seiner Reformation gemacht, indem er den Gemeindegesang im Gottesdienst einfuhrte und erstmals die Gemeinde an dessen Gestaltung beteiligte. Im Gegensatz zur katholischen Kirche. Dort hatte das Konzil von Basel 1435 gemeindliche Lieder in der Volkssprache in Gottesdiensten untersagt. Katholiken sangen nur „draußen vor der Tür“, bei Prozessionen, Pilgerfahrten oder Beerdigungen. In der Kirche durften die Gläubigen nur ein Kyrie eleis, Halleluja oder Hosanna murmeln – ohne die Sprache zu verstehen.

„Work in Progress“

In der zweiten Januarhälfte 2024 tritt die Gesangbuchkommission der EKD zu ihrer dritten Sitzung zusammen. Die zweite im Mai diesen Jahres war in Wuppertal auf dem heiligen Berg zusammengekommen. Unverändertes Ziel ist das Gesangbuch des 21. Jahrhunderts. Es soll noch in diesem Jahrzehnt erscheinen.

Mit der Berufung der Gesangbuchkommission durch den Rat der EKD im Frühjahr 2020 startete die Überarbeitung. Das neue Gesangbuch ist ein Gemeinschaftsprojekt aller EKD-Landeskirchen und ihrer musikalischen Verbände. Der Kommission gehören Vertreterinnen und Vertreter der Landeskirchen sowie Expertinnen und Experten aus anderen Gesangbuchprozessen in ganz Europa an. Die Vision ist: Spätestens 2030 halten die Gemeinden neben ihrer schon vorhandenen App ein neues Buch in den Händen und können zugleich in einer Datenbank nach ihren Lieblingsliedern suchen.

Zuvor schon, 2024, will die EKD das 500jährige Jubiläum mit einem umfangreichen Programm feiern. Drei Fenster sollen geöffnet werden: ein Hörfenster, das in einem deutschlandweiten Mitmach- und Konzertprogramm geistliche Musik in großer Vielfalt erleben lässt; ein Zukunftsfenster mit einem Kreativwettbewerb für neue Formate und ein Identitätsfenster, das den Blick auf die 500jährige Geschichte des Gesangbuchs lenkt.

Martin Luther dagegen – Meistersinger Hans Sachs titulierte ihn als „Wittenbergische Nachtigalle“ - war als Musiker (er selbst spielte Laute) und Theologe überzeugt, dass stärker als der gesprochene Text Lieder in die Seele dringen. Sie können vor allem „dem jungen Volk“ zentrale biblische Einsichten vor Augen führen, noch bevor es lesen kann. Weil Singen etwas Intimes ist, müsse sich die Seele trauen können; das will früh geübt sein.

Mit Liedern gibt sich ein gutes Stück des singenden Menschen seinen Mitmenschen preis. Immer wieder kommt Luther darauf zu sprechen: Im Lied greifen Text und Melodie ineinander, verstärken sich, packen das Herz der Singenden und das derer, die hören – noch einmal ganz anders als bei gesprochenen Texten. Nach seiner Überzeugung steigt Christus „in unvergleichlicher Kraft in die Tiefen des singenden Herzens hinein und aus den Tiefen das singenden Herzens wieder empor“.

Wenn in diesen Tagen Christen gefragt werden, welche Lieder sie am meisten lieben und schätzen, dann – Pardon Herr Luther – taucht zuerst ein anderer Text von einem anderen Autor auf. Berührend und ergreifend setzt sich „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ an die erste Stelle. Der Theologe und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer hat den Text dieses geistlichen Gedichts im Dezember 1944 in der Gestapo-Haft verfasst. Es war sein letzter erhaltener theologischer Text, der vor seiner Hinrichtung im April 1945 von ihm geschrieben wurde.

Auf die Plätze zwei bis fünf setzten die knapp 10.000 Teilnehmer als ihre Favoriten für das neue evangelische Gesangbuch:



„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

„Großer Gott, wir loben Dich“

„Möge die Straße“

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

Sie hatten dabei die Auswahl unter 2.500 verschiedenen Liedern. Der Wettbewerb („Schick uns dein Lied“) war Teil der seit längerem laufenden Beratungen über ein „neues Gesangbuch im neuen Jahrzehnt“. Liturgische Veränderungen, viele neue Gottesdienstformen und der rasante technische Wandel sind dabei die wesentlichen Gründe für diese Überlegungen.

Man sieht: Die Sammlung evangelischer Kirchenlieder ist nicht in Stein gemeißelt. Alle 30 bis 50 Jahre kommt ein neues Buch für den deutschsprachigen Raum heraus, neben vielen Begleitbüchern in den Regionen. Das DEG umfasst aktuell 652 Lieder in verbindlicher Text- und Melodiegestalt. Die Sammlung bildete den Stamm für zahlreiche Gesangbücher der preußischen Kirchenprovinzen, die zwischen den beiden Weltkriegen entstanden und zum Teil ergänzt wurden. Sie blieben in Gebrauch, bis Anfang der 1950er Jahre in den meisten Landeskirchen; in Westfalen, Rheinland und Lippe sogar bis 1969. Zusätzlich zu den ursprünglich 342 Kirchenliedern umfasste das frühe DEG 44 „geistliche Volkslieder“, die nicht für den Gemeindegottesdienst bestimmt waren.

Im Jahr 1524, damit kommen wir wieder auf das 500jährige Jubiläum zurück, erschien in Nürnberg die Liedersammlung „Etlich crisdthlich lieder/Lobgesang und psalm“, das sogenannte „Achtliederbuch“. Sie gilt als Ausgangspunkt für die Entstehung des evangelischen Gesangbuchs. Luther selbst gab 1529 sein erstes Wittenberger Liederbuch „Gemeindegesehbuch“ heraus.

Es erscheint müßig, die vielen Stationen des DEG im Lauf der Geschichte nachzuzeichnen. Aufschlussreicher ist ein Blick auf einige der wichtigsten Verfasser und Dichter, die den Canon der Lieder erweitert und vertieft haben. Paul Gerhardt gilt mit seinen mehr als 130 Liedern als einer der bedeutendsten deutschsprachigen



gen Kirchenlieddichter. Im Gesangbuch ist er mit 26 Liedern, darunter „Warum sollte ich mich denn grämen“ (EG 370), „Du meine Seele singe“ (EG 302) und „Die güldne Sonne“ (EG 449) vertreten. Viel gesungen wird sein Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“. Neun Strophen hat das Loblied „Nun danket all und bringet Ehr“ (EG 322), in denen er Gottes Fürsorge preist.

Im 18. Jahrhundert war es Johann Sebastian Bach, der Komponist und Thomaskantor, in dessen gigantischem Werk auch geistliche Lieder zu finden sind und der in seinen Kantaten und Passionen häufig auf populäre Chöre des evangelischen Kirchengesangbuchs zurückgriff. Bachs Werk gilt als Gipfelpunkt der lutherischen Kirchenmusik und als „musikalischer Ausdruck der Reformation“. Ein schwedischer Bischof ging so weit, seine Musik als „fünftes Evangelium“ zu bezeichnen. Seine Kantate „Singet dem Herrn ein Lied“ entstand 1724 – auch ein Jubiläum in diesem Zusammenhang.

Und die Frauen im DEG? Es gibt sie, aber sie stellen die absolute Minderheit dar. Nur vier weibliche Komponistinnen sind in der Sammlung vertreten. Eine von ihnen ist Wilhelmina Koch (1845 bis 1924):

Sie komponierte geistliche und weltliche Liedmelodien, biblische Motetten, sowie Chor- und Instrumentalmusiken und wurde 1993 in das DEG aufgenommen; ihr Gedicht „Stern, auf den ich schaue“ trägt im EG die Nummer 407. Die anderen Frauen sind Frieda Fronmüller (EG 510), Doreen Potter (EG 229) und Tera de Marez Oyens (EG 427).

Als einer der bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder des 20. Jahrhunderts gilt Jochen Klepper. Sein Lied „Ja, ich will euch tragen“ trägt die EG-Nummer 380 und wurde von ihm 1938, im Zeichen des um sich greifenden nationalsozialistischen Terrors gegen die Juden (Kleppers Frau war Jüdin. Weil die Deportation der Familie drohte und sie sich nicht trennen wollten, schieden sie 1942 aus dem Leben). Das Lied ist auch im katholischen Gotteslob vertreten. Wir verdanken ihm 30 Lieder, die als Schriftauslegung in Liedform zu verstehen sind. Klepper setzte diesem Lied zwei Bibelworte voraus: Jesaja 46,4 und 5. Mose 32,7.

Erinnern wir uns. Zur Hochzeit der Corona-Pandemie in Deutschland gab es strenge Beschränkungen auch für das gemeindliche Leben in Deutschland. So wurden Gottesdienste abgesagt oder es wurde die Zahl der Gottesdienstbesucher beschränkt, es mussten strenge Abstandsregelungen eingehalten werden und es bestand das Verbot zu singen (was angesichts der Maskenpflicht ohnehin fast unmöglich war.) Kirchenchöre hatten Auftrittsverbot und Musikbegleitung, etwa durch Posaunen, war undenkbar.

Korona ist überwunden – vorerst. Die Musik ist in die Kirche zurückgekehrt. Es wird wieder gesungen und musiziert, ohne Einschränkungen, ohne Abstandsregel und ohne Gesichtsmaske. Chöre, die ihre Proben einstellen und ihre Auftritte absagen mussten, proben wieder fleißig und nehmen gern wieder das Gesangsbuch in die Hand. Sie haben, wenn es ein gab, ihr Praxisdefizit überwunden freuen sich, mit ihrer Gemeinde wieder die Gottesdienste zu gestalten und Luthers Postulat von der protestantischen Einheit von Wort und Musik zu erfüllen.

Jürgen Knepper



Reimund Kroll
Mobil 0171 8301795
kk-forst@gmx.de
Schönebeck 2 · 40882 Ratingen



Fachteam für Gefahrenbaumfällung



Kirchenchor sprengt Gottesdienst keiner geht in die Luft!

So oder ähnlich hätte vielleicht eine große deutsche Tageszeitung über unser Gemeindefest berichtet. Was es damit auf sich hat?

Wie immer startete das Gemeindefest mit dem Wiesengottesdienst. Und nach dem Glaubensbekenntnis, als eigentlich die Gemeinde ein Lied anstimmen sollte, setzte auf einmal eine Posaune mit einer ganz anderen Melodie ein. Und dann begann der Kirchenchor unserer Gemeinde mit einem kleinen ‚Flashmob‘. Zu jeder Zeile des Liedes „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ standen mehr und mehr Chormitglieder auf und setzen ein. Tatkräftig wurde der Chor unterstützt vom Kindergarten und vom Posaunenchor – danke liebe Kindergartenkinder, dass ihr beim wöchentlichen Singen mit Pfarrer Lavista kein Wort verraten habt!

Nach dem wirklichen schönen Gottesdienst mit einer wunderbaren Mitmach-Predigt startete das Gemeindefest wie gewohnt. Auf der Wiese gab es allerlei Spaß und Spiel für die Kinder, es wurde geschminkt, tätowiert und gebastelt.

Auf dem Kindergarten-Gelände und im Gemeindehaus gab es allerhand Leckeres zu Essen und zu Trinken.

Ein großer Dank geht dabei an alle ehrenamtlichen Helfer, die trotz der großen Hitze, ich glaube es waren gefühlt 45°, gegrillt haben, Waffeln gebacken haben, Kuchen und Salate verkauft haben und zum allgemeinen Entzücken der Kinder dieses Jahr Zuckerwatte zubereitet haben. Mein

ganz persönlicher, großer Dank geht an die Jugendlichen, sei es, weil sie mit viel Geduld die Kinder auf der Wiese unterhalten haben oder weil sie unermüdlich gekühlte Getränke aus dem Gemeindehaus zum Getränkestand geschleppt und dort verkauft haben. Denn dieses Jahr musste man nicht Angst haben, dass Kuchen oder Salate ausgehen, diesmal ging der Wasservorrat ganz schnell zur Neige.



Mutige Models beim Kinderschminken

Chorsängerinnen und Chorsänger gesucht!

Mit dem Flashback während des Gottesdienstes wollte der Kirchenchor gerne auf sich aufmerksam machen. Wenn es Ihnen gefallen hat und Sie Lust bekommen haben bei uns mitzusingen, dann kommen Sie gerne einfach vorbei.

Wir treffen uns mittwochs, 19.45 Uhr im Gemeindehaus.

Einzige Voraussetzung: SPASS AM SINGEN!



Liebe Gemeinde, ohne Ihr Zutun wäre ein solches Event wie ein Gemeindefest nur halb so schön - egal ob Sie als Helfer unterwegs sind oder als Besucher Lebensfreude versprühen und Anerkennung ausdrücken. Wir alle gehören schließlich zum Schiff, das sich Gemeinde nennt.

Und wie es so schön heißt: Nach dem Gemeindefest ist vor dem Gemeindefest – die ersten Planungen für 2024 haben schon stattgefunden. Ich freue mich darauf!

Ihre Christiane Nasser



EXZELLENT VERMIETEN & VERKAUFEN

**WERTERMITTLUNG
VERMIETUNG & VERKAUF
IMMOBILIEN-SPRECHSTUNDE**



MEIKE KÜPPERS
☎ 0160-707 80 23

Goethestr. 2 | 40878 Ratingen

www.wohnglueck-agentur.de



Bestattungshaus
Hackmann
Wir sind für Sie da.

Kirchfeldstr. 30 • 45219 Essen - Kettwig • Tel. 0 20 54-98 39 93 6
info@bestattungshaus-hackmann.de
www.bestattungshaus-hackmann.de



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



Agent Cleverus

und das Geheimnis der

Salzmenschen

15. - 17. 09. 2023
im Gemeindehaus



Titelfarbe: Miriam Mitterweid

Herzliche Einladung zu den KiBi Tagen

Für alle Kinder von 5 bis 10 Jahren

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Telefon (021 02) 662 57
info@elektro-werntges.de

UNSERE LEISTUNG – IHRE SICHERHEIT



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installation und
Ihrer Elektro-Geräte vom

ELEKTROMEISTER

Kibaz 2023

Auch in diesem Jahr findet wieder unser
beliebtes Kibaz statt. Am 9. September
erwarten wir (TV Hösel 1901 e.V. und
Familienzentrum Clarissima) Euch
von 14.30 – 17.30 Uhr in der
Turnhalle Bismarckstraße.

Es gibt neue Übungen,
die Ihr bei den 10
Stationen absolvieren
könnt. Natürlich
erhält jedes Kind
wieder eine Ur-
kunde und eine
kleine Überras-
chung.

Für Essen
und Trinken
ist selbst-
verständlich
gesorgt.

*Britta
Marwede-Zaehle*



UNSERE ANGEBOTE

FAMILIENZENTRUM ● CLARISSIMA

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de

Montag

Die Kirchenmäuse

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren. 9.00 bis 10.00 Uhr
Im Turnraum des Kindergartens
Leitung Dana Rupieper
Tel 01633792272

Dienstag

Logopädin nach Absprache auch mittwochs, Kontakt Frau Zickwolf-Krebs, Telefon 96 91 - 20

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr in der Bücherei

Wirbel für Wirbel Wohlfühl

18.15 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Martina Ludwig, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

Mittwoch

Englisch für Kinder

7.30 bis 9:00 Uhr im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Ausgleichymnastik für Frauen

8.30 bis 9.30 Uhr und 9.30 bis 10.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Leitung Sigrun Warneke, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

Musikschule

8:30 bis 9:15 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Elterncafé 2.0

15.30 bis 17.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Jeden letzten Mittwoch im Monat

Donnerstag

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter
8.10 bis 8.55 Uhr
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Geistige Fitness durch Bewegung Für Senioren
15 bis 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Anja von Pröna
Telefon 166 74 15

Café Clarissima

15 bis 19 Uhr in der Bücherei

Theatergruppe für Erwachsene

18:30 bis 20:30 Uhr
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 389 79 88

Freitag

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei

Elterncafé im Kindergarten

7:30 – 9:30 Uhr
vor dem Eingang

Adolf-Clarenbach-Kirche ist seit Juni wieder Offene Kirche

2017, im Jahr des 500. Reformationsjubiläums, wurde die Adolf-Clarenbach-Kirche zu einer sogenannten ‚Offenen Kirche‘. Das Kirchenhaus war tagsüber verlässlich offen für die Menschen. Durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie musste die Kirche dann leider zeitweise wieder geschlossen werden. Seit dem 18. Juni, mit dem Gemeindefest, ist die Höseler Kirche wieder verlässlich geöffnet, ausdrücklich auch außerhalb der Gottesdienstzeiten.

Eine Kirche, die auch außerhalb des Gottesdienstes geöffnet ist, ist für Evangelische ja eher unüblich. Ich selbst habe auch lange gedacht, zur ‚evangelischen DNS‘ gehöre es, dass man sich auf das Wichtige konzentriert, dass man Haupt- und Nebensache im Glauben auseinander hält. Darum meinte ich lange Zeit, dass es ausreiche, wenn eine Kirche dann offen ist, wenn man dort gemeinsam Gottesdienst feiert. Unter der Woche könne sie dann ruhig verschlossen bleiben. Hatte nicht der Reformator Johannes Calvin dem evangelischen Christen geraten, dass er "die kirchliche Gemeinde an sei-

nem Ort beachtet und die Versammlungen besucht, die dort am Sonntag stattfinden"...?

Dann aber habe ich gelernt, dass zusätzlich auch an jedem Wochentag viele Menschen unsere Kirche besuchen möchten. Ausdrücklich auch außerhalb der Gottesdienste. Einige beten still, andere zünden dazu eine Kerze an. Manche Menschen gönnen sich einfach eine kleine Pause in Gottes Haus. Es gibt welche, die kommen allein, andere zu zweit, andere mit ihren Kindern.

In der Adolf-Clarenbach-Kirche in Hösel gibt es keine materiellen Schätze, keinen Domschatz und kein nennenswert kostbares Inventar. Und doch ist unsere Kirche eine Schatzkammer des Glaubens. Der Raum mit seiner klaren Gestaltung und ruhigen Atmosphäre lädt zur Begegnung mit Gott ein, er regt zum Nachdenken über den Glauben an. Zu jeder Tageszeit. Wie schön, dass es jetzt wieder möglich ist.

Und darum: Herzlich willkommen.
Immer!

Ihr Pfarrer Michael Lavista

**Monikas
Lädchen**

Rathauscenter Heiligenhaus

Mo – Sa 9 – 13 + 15 – 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags

Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikasluedchen.de



Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

FUSSBALLGRUPPE

Kontakt Nick Herberg
Mobil 0176 57900476

KIRCHENCAFÉ

1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 870 5508

Montag

ELTERNFRÜHSTÜCK

mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung
Termine nach Vereinbarung
Kontakt Pfarrerr Michael Lavista
Telefon 96 91 16

MONTAG GESPRÄCHSKREIS

Immer am 2. und 4. Montag im Monat
Kontakt Ursula Roemer 10:00 – 12.00 Uhr
Telefon 6 02 70

MÄNNERKOCHGRUPPE – SENIOR

Jeden 3. Montag im Monat 18.00 – 21.30 Uhr
Kontakt Andreas Rahn
Telefon 136 65 74

Dienstag

SENIORENKREIS 15.00 – 17:00 Uhr

Termine 12., 19., 26. September
17., 24., 31. Oktober und 14., 21., 28. November

Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 8705508

Mittwoch

GEBURTSTAGSCAFÉ

für unsere Geburtstagskinder ab 80 Jahren
25. Oktober 2023 15.00 – 17.00 Uhr
Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 870 5508

POSAUNENCHOR 18.15 – 19.45 Uhr

In der Kirche
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 1 06 76 94

KIRCHENCHOR 19.45 – 21.15 Uhr

Im großen Gemeindehaus-Saal
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 106 76 94

Donnerstag

HÖSELER BIBELGESPRÄCH

Im Seminarraum 19.30 Uhr
Termine 14. + 29. September, 26. Oktober und
9. + 23. November
Kontakt Pfarrer Michael Lavista
Telefon 96 91 16

Freitag

KOCHGRUPPE – JUNIOR

Um Anmeldung wird gebeten
Kontakt Andreas Küpper 17.00 – 19.00 Uhr
Mobil 0173 7237353

MÄNNER-KOCHGRUPPE – ADULT

Jeden 3. Freitag im Monat
Kontakt Fokke Zaehle 18.30 – 22.00 Uhr
Telefon 39 48 27

GOSPELCHOR 20.00 – 22.00 Uhr

Im großen Saal
Kontakt Carola von Kameke
Telefon 1 01 70 87

Gottesdienstplan der Adolf-Clarenbach-Kirche

September

Jesus Christus spricht:
Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

03. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

Kirchencafé **11:00 Uhr**

10. Pfarrer Pohl 10.00 Uhr

17. KIBITA ABSCHLUSS 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Pfarrer Lavista und
Diakonin Rupieper

24. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

Kleine Kirche **11:00 Uhr**

30. Pfarrer Lavista **15:00 Uhr**
SENIORENERNTEDANK

Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott der mich sieht“
Genesis 16,13



Oktober

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.

Jakobus 1,22

01. ERNTEDANK 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Pfarrer Lavista und
Diakonin Rupieper

Kirchencafé 11:00 Uhr

08. Pfarrer Pohl 10.00 Uhr

15. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

22. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

Kleine Kirche 11:00 Uhr

29. Pfarrer Hackbarth-Schloer 10.00 Uhr

JugendGoDi 19:00 Uhr
Diakonin Rupieper

31. Pfarrer Lavista 19:00 Uhr
REFORMATIONSTAG

November

Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des
Meers. Er macht den Großen
Wagen am Himmel und den Orion
und das Siebengestirn und die
Sterne des Südens. *Hiob 9,8-9*

05. Pf. i.R. Füsgen 10.00 Uhr
Abendmahl

Kirchencafé 11:00 Uhr

12. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

Kleine Kirche 11:00 Uhr

19. VOLKSTRAUERTAG 10.00 Uhr
Pfarrer Lavista
Abendmahl

Gedenkfeier 11:30 Uhr
Friedhof Hösel
Pfarrer Lavista

26. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
EWIGKEITSSONNTAG
Abendmahl





Evangelische
Kirchengemeinde
Hösel

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie zu **Taizégebeten** ein

22. September, 19.30 Uhr
Evangelische Gemeindegewiese
oder Adolf-Clarenbach-Kirche

20. Oktober, 19.30 Uhr
Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

10. November, 19.30 Uhr
Adolf-Clarenbach-Kirche

8. Dezember, 19.30 Uhr
Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

Besondere Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mittwoch, 30. August, **10.00 Uhr**
Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista

Donnerstag, 7. Sept., **10.00 Uhr**
Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista

Freitag, 1. September **10.30 Uhr**
Waldklinik
Pfarrer Lavista

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Sprechen Sie Ihre
Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista ab.

LESUNG

mit Andacht
zum Reformationstag

Mit biografischen Texten
über die Reformatoren

31. Oktober 2023

19 Uhr in der Adolf-Clarenbach-Kirche, Hösel

Anschließend laden wir ein zum Umtrunk im Gemeindehaus



Sommerfreizeit 2023 in den Niederlanden Ein voller Erfolg des neuen Angebots

In diesem Jahr fand die Sommerfreizeit in der ersten Ferienwoche statt. Wir fuhrten mit 12 aufgeregten und gespannten Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren sowie mit 6 vorfreudigen Betreuern auf zum großen Abenteuer.

Nachdem alle Materialien sowie Teilnehmer in den Fahrzeugen am Gemeindehaus verstaut wurden, ging es für uns gegen späten Vormittag in Richtung der Niederlande, wo auf einem Campingplatz in der Nähe von Groningen unser Gruppenhaus auf uns wartete. Nach dem ersten Erkunden des Hauses und dem Beziehen der Zimmer, haben wir ein paar Kennlernspiele gespielt und es gab die Möglichkeit den Spielplatz ausführlich zu erkunden. Nach dem ersten Abendessen

auf der Terrasse durften die Teilnehmer beim Abendprogramm auch die Betreuer besser kennenlernen. Es war ein fröhlicher und ratefreundlicher Abend.

Am Dienstagvormittag ging es in eine Kletterhalle. Beim Erklimmen der Höhe ließen wir die Teilnehmer ihre Grenzen austesten und verschieben, sie konnten sich richtig auspowern und hatten echt Spaß. Es war ganz wunderbar zu sehen, wie die Kinder all ihren Mut zusammennahmen und wirklich alles ausgetestet haben.

Am Mittwoch ging es für unsere Gruppe in den Stadtpark von Groningen. Dort haben wir einen Spielplatz sowie einen Kinderbauernhof besucht. Auf dem Kinderbauernhof haben wir Freundschaften

GRUPPEN & ANGEBOTE



Intercrosse

DIE Weiterentwicklung von Lacrosse. DER Sport und für JEDEN ab 13 Jahren. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Timo Grünig

dienstags 17:45 – 19:45 Uhr
in der großen Sporthalle

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeit-spiel? Magst du Teamsportarten mit viel Action? Bist du in der 5. bis 8. Klasse? Dann mach mit. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Jörn Zaehle

donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Klettern

Auf unseren Kletterrouten ist für jeden (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) etwas dabei. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Silvia Ferger & Team

Anfänger

1. – 4. Kl. mittwochs 16:00 – 17:00 Uhr
Fortgeschrittene

4. – 8. Kl. mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr
In der großen Sporthalle

MAK

MitArbeiterKreis/treff (MAK)

Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Andachten, Gespräche, Vorbereitungen.

Leitung: Dana Rupieper

donnerstags 19:00 – 22:00 Uhr
in den Jugendräumen

Jonglieren/ Einrad

Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Bernd Rohr

mittwochs 18:00 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Junior Kochgruppe

Du hast Spaß am Kochen? Du bist, was du isst – stelle mit anderen zusammen ein Menü auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Leitung: Andreas Küpper

freitags nach Vereinbarung, 17:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus



mit Ziegen, Schafen, Eseln und Hühnern geschlossen und auch einer kleinen Gruppe an Betreuern fiel der Abschied von den Tieren nicht ganz so leicht.

Da es am Donnerstag den ganzen Tag über regnen sollte, wurde es Zeit für ein kleines Highlight. Es ging in ein Schwimmbad mit Rutschen, warmen Wasser, Außenpool und vielem mehr. Hier verbrachten wir einen echt schönen Tag mit vielen schönen Momenten und die ganze Gruppe mit Teilnehmern und Betreuern wuchs mehr zusammen. Besonders die Polonaise durch das ganze Becken mit 18 Menschen beeindruckte schließlich auch die anderen Besucher des Bades. Am Abend veranstalteten wir in kleinen Gruppen einen traditionellen Spieleabend mit vielen verschiedenen Gesellschaftsspielen, bei dem jeder auf seine Kosten kam.

Bei schönem Wetter ging es am Freitag zu einem Barfußpfad. Hier kämpften sich die Kinder und Jugendlichen über

drei Kilometer durch verschiedene Hindernisse, Schlammbecken und Seilbrücken mussten überwunden werden, sowie Bäche durchwaten und Klettertürme erklimmt werden. Nachmittags haben wir dann schöne Erinnerungsstücke an die Freizeit gebastelt, wie Traumfänger oder geschnitzte Wildschweine.

Den Samstag verbrachten wir mit unterschiedlichen Bastelaufgaben, freiem Spielen und Aufräumen für die Rückfahrt am nächsten Tag. Außerdem standen die Vorbereitungen für unsere Abschlussparty an. Nach dem Abendessen kam es zu der Betreuertaufe. Hierbei wurden drei unserer Betreuer, nachdem die Teilnehmer gute Gründe, weshalb die drei auch weiterhin auf Freizeiten nicht fehlen dürfen, vorgebracht haben, durch Dana offiziell zu Sommerfreizeitbetreuern getauft.

Bei der großen Abschlussparty haben wir zu allen unseren Lieblingsliedern, die wir bereits auf den ganzen Autofahrten zu

den Ausflügen gehört hatten, ausgiebig getanzt. Auch typische Partyspiele wie Stopptanz und Brezelwettessen durften natürlich nicht fehlen.

Zu unseren täglichen Momenten gehörten auch der gemeinsame Tagesbeginn und -abschluss, den die Jugendlichen und Kinder gern dafür nutzen noch mal mitzuteilen, was an dem einzelnen Tag schön oder auch blöd war. Es war berührend zu sehen, wie reflektiert die Aussagen waren und dass sich wirklich jeder gern daran beteiligte. Auch das „Mörderspiel“ wurde zu einem wahren Runninggame, welches über 5 Tage lang gern gespielt wurde.



Nicht nur das Betreuerenteam, sondern auch die Teilnehmer schauen auf eine tolle Freizeit zurück, was durch Aussagen wie: „Die Gemeinschaft war schön“, „Das Essen war lecker“, „Es war schön, dass ich beim Kochen helfen durfte“, „Die Party war toll“ und „Es war toll, dass wir eine ganze Woche zusammen waren“, bestätigt wird.

Uns bleibt (angelehnt an unser oftmals sehr lautes Essensgebet) nur noch zu sagen: Thank you Lord!

Wenn du nun neugierig auf die Freizeit im nächsten Jahr bist, dann merke dir schon einmal die erste Ferienwoche der Sommerferien. Wohin es geht, werden wir vermutlich bis zum Herbst verraten.

Meret Hahn und Dana Rupieper



Meisterbetrieb
Schreinerei Fischbach
GmbH & Co. KG

individual designs



Telefon: +49 (0)2056 6579

www.schreinerei-fischbach.com

Pilgerwege zu Klöstern und Skiten des Heiligen Berges ATHOS



Pilgerreise zum Heiligen Berg Athos

AudioVision in 4 Teilen von Konrad Langer

Den Heiligen Berg Athos auf dem dritten Finger der Chalkidike in Nordgriechenland dürfen nur Männer betreten, wie es in der 1000 Jahre alten Gründungsurkunde zum Berg Athos festgeschrieben ist. Der Berg Athos ist eine Autonome Mönchsrepublik innerhalb Griechenlands. Pilger müssen lange vorher ein Visum beantragen, mit dem sie dann für 4 Tage einreisen dürfen.

1. Im Prolog der AudioVision wird der Zuschauer atmosphärisch auf den Berg Athos eingestimmt. Die Einreise ist nur mit dem Schiff über den Hafen Dafni möglich und beginnt dann im Verwaltungsort Karies der Mönchsrepublik. Das Kloster Koutloumousio ist die erste Herberge am Mittwoch in der Osterwoche, und ich bin jetzt hier als Pilger gleichsam ein Mönch auf Zeit. Am Gründonnerstag

bin ich Gast im Großkloster Vatopediou und am Karfreitag erlebe ich die nächtliche Prozession mit dem Epitaphios im bulgarischen Kloster Zografou. Am Kar Samstag bringt mich die kleine Fähre Agía Anna zum Kloster Xenofontos.

2. Im Kloster Xenofontos erlebe ich den Höhepunkt der Pilgerreise zum Griechisch-Orthodoxen Osterfest:

„In der Nacht aller Nächte, in der Osternacht auf den Sonntag erklingen die Glocken wieder in voller Stärke über den ganzen Athos als Ausdruck der Freude über die Auferstehung des Herrn.“

3. Am Ostersonntag erreiche ich mittags das kleine Mönchsdorf Nea Skiti und erlebe noch einmal die Freude der

Mönche über die Auferstehung Christi bei einer österlichen Vesper und dem anschließenden Festmahl. In Nea Skiti bleibe ich zwei Nächte und erlebe stille Tage in der Skite bei Vater Nikon und nehme teil an der Ikonenprozession durch Nea Skiti.

4. Am 7. Tag besuche ich die Skite Agía Anna mit ihrer wertvollen Reliquie, einem Fuß der Heiligen Anna, der Mutter Mariens. Eine Wanderung zum Kloster der Daniels-Bruderschaft von Katounakia mit der berühmten Ikonenmalschule ist mein geplantes Ziel.

Der 8.Tag ist gekommen – Es ist der Ausreisetag vom Berg Athos.

Ein Jahr später im September bin ich nochmals auf dem Athos und besuche die Klöster Grigoriou, Simonos Petras, Dyonisiou und noch einmal das Mönchsdorf Nea Skiti. Die Bilder aus den Klöstern und die Erlebnisse bei den Mönchen vom Berge Athos bewahre ich hier in der Audiovision, in einem Fotobuch und in meiner Erinnerung.

WANN? Montag, den 06. November 2023 um 19.30 Uhr

WO? Im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Hösel, Bahnhofstr. 175

DER EINTRITT IST FREI

Eine Spende zugunsten der Stiftung Kinder- und Jugendarbeit wird erbeten.

SAVE THE DATE

In einem Zeitalter der Digitalisierung, der schnelllebigen Medien und einer Vielzahl an Einflüssen, die auf Jugendliche und Kinder einwirken, fragt sich so mancher, ob die Kreativität von jungen Menschen dabei nicht auf der Strecke bleibt. Womit beschäftigt sich unsere Jugend und können wir vielleicht von Ihnen lernen?

*Bei unserem diesjährigen Stiftungsabend am **Samstag, den 25. November 2023 um 18.00 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses***

präsentieren die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde unter der Leitung von Diakonin Dana Rupieper einen Querschnitt der Aktivitäten in den verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen.

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, Interessierte und Neugierige! Es erwartet Sie ein kurzweiliger Abend mit Bewegung, Begegnung und Besinnlichem.

*Bärbel Fischbach
Vorstandsvorsitzende*

Um besser planen zu können, wäre es schön, wenn Sie sich im Gemeindebüro unter (02102) 96910 oder unter gemeindebuero.hoesel@ekir.de anmelden könnten.

Gruß und Dank aus Indonesien!

„Gibt es eigentlich noch Kontakt nach Indonesien?“ — so oder ähnlich werden wir öfter von Ihnen, liebe Gemeinde, angesprochen. Und wir betonen dann immer, dass wir auf jeden Fall unsere ehemalige Gemeindeschwester Heike in Indonesien unterstützen. Im Juni erreichte uns dann ein persönlicher Dank von Schwester Heike per What's App. Gerne geben wir hier ihre Worte wieder:

Liebe Spenderinnen und Spender unseres Agape-Programms !

Lange Zeit hörten Sie nichts von uns, zumal wir 2017 das letzte Mal in Deutschland und Hösel waren. Seit der Höseler Creativ Club um Frau Helga Napp vor einigen Jahren in den wohlverdienten "Ruhestand" ging, da schmälerten sich die Kontakte. Der anteilige Erlös des jährlichen Adventsbasars kam unseren Agape-Jugendlichen über viele Jahre zugute.

Aber auch unser persönliches Ergehen wurde etwas mühevoller durch Krankheit und Älterwerden, sodass wir etwas schweigsam wurden. Aber Hösel blieb uns treu! Dafür sind wir SEHR DANKBAR! In diesem Jahr bereits wurden im Januar

2.000,- Euro durch Mettmann überwiesen, dazu im März drei persönliche Einzelspenden. Wie die Spenden verwendet werden, das ist im alljährlichen Abrechnungsbericht, adressiert an Frau Susanne Werntges, zu lesen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit - seit 1987- liegt immer noch auf der Förderung von Jugendlichen. Schule, Ausbildung, Studium oder zumindest Skill-Kurse sollen Hilfe geben gegen Armut, Untätigkeit, Abhängigkeit und Verwahrlosung. Es sei mit großem Dank gesagt, dass die meisten Jugendlichen nach Abschluss ihrer Ausbildungen Arbeit fanden, ja sogar teils in Staatsdienste übernommen wurden, was geregelter Gehalt und Rente sichert.

Darüber hinaus können wir in Krankheitsfällen in der kirchlichen Mitarbeiterschaft und in unserem Seniorenverein helfen. Wir alle freuen uns, dass wir kürzlich das schwere Erdbeben 7,3 ohne allzu großen Schaden überstanden haben. Gott sei gedankt! Ihnen allen in Hösel sehr herzliche Dankesgrüße von den Mentawai Inseln an der Westküste von Sumatra/INDONESIEN.

Ihre Schwester Heike

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ihrer Hilfe auch im fernen Indonesien Gutes tun können und wünschen Schwester Heike und ihrem Mann weiterhin alles Gute.

Das Presbyterium

Liebe Gemeindebrieflesende Liebe Gemeindeglieder

Hösel, im Herbst 2023

Einmal im Jahr sammeln wir für die vielfältigen diakonischen und sozialen Aufgaben, die die Evangelische Kirchengemeinde Hösel erfüllt. Auch in diesem Jahr liegt dem Gemeindebrief darum wieder ein Überweisungsträger bei, verbunden mit der herzlichen Bitte um eine Spende für diakonische und soziale Zwecke.

Auch in einem verhältnismäßig gut gestellten Stadtteil wie dem unseren benötigen immer wieder Menschen die diakonische Hilfe der Kirche. Auch in Hösel geraten Menschen — oft unverschuldet — in wirtschaftliche Notlagen, die sie aus eigener Kraft kaum bewältigen können. Nicht selten sind dann auch Familien mit Kindern betroffen. Seit der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine belasten auch uns die Energiekrise und die steigenden Preise für Grundnahrungsmittel.

Unsere Kirchengemeinde bemüht sich auch immer, gerade die schwächsten Gemeindeglieder — etwa Senioren und Kinder — zu unterstützen. Sei es durch Kleiderspenden, sei es durch Hilfen bei den Kosten notwendiger Medikamente, sei es durch eine Zuwendung, damit ein Kind zum Schulbeginn an der Höseler Schule auch einen Schulranzen, Papier und Stifte haben kann. Und schließlich gibt es auch in Hösel Menschen, die an der Tür des Pfarrhauses um die Hilfe der Gemeindediakonie bitten.

Die diakonische Fürsorge für Notleidende zählt schon seit den ersten Tagen der Kirche zum Wesen einer christlichen Gemeinde. Und auch in unserer Gemein-

de, in unserem Stadtteil, brauchen manche Menschen dringend diese Hilfe. Darum bitte ich Sie alle ganz herzlich auch in diesem Jahr, die Arbeit der Gemeindediakonie mit einer Spende zur Herbstsammlung 2023 zu unterstützen. Im Jahr 2022 kamen bei der Herbstsammlung rund 4765 Euro für diakonische und soziale Zwecke zusammen. Dank dieser Mittel konnten wir abermals vielen Menschen in Not helfen.

Wir und die vielen Betroffenen, denen mit Ihrer Spende geholfen wird, danken Ihnen herzlich.

*Gott befohlen!
Ihr Pfarrer Michael Lavista*



Knitterfrei
Mangelservice

Heike Norbistrath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns
auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 – 13:00 Uhr

0 21 02 - 70 42 29

Kirchenbesichtigung vom Förderverein

Am Samstag, den 10.06.23 machte der Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel seinen jährlichen Ausflug zur Besichtigung einer Kirche. Bei herrlichem Wetter fuhren wir zur evangelisch-reformierten Dorfkirche von 1721 nach Haan-Gruiten.

Hier empfing uns der Baukirchmeister Herr Ibach und führte uns durch die Geschichte der Kirche. Sehr aufschlussreich und interessant waren auch seine Ausführungen zur Sanierung nach dem Hochwasser vom Juli 2021. Drei Monate vor unserem Besuch war noch keine endgültige Bestuhlung in der Kirche, denn die alten Kirchbänke waren durch das Wasser der Düsseldorf zerstört worden. Die Gemeinde hatte in der Folgezeit heftig über die Art der Neubestuhlung diskutiert. Man entschied sich letztlich gegen neue Sitzbänke und für flexible Einzelstühle, was nicht jedem Gemeindemitglied und auch nicht jedem Besucher gefällt.



Die Diskussion erinnerte einige Mitglieder des Fördervereins an die unseligen Auseinandersetzungen in den Jahren 1997/1998 in der eigenen Gemeinde Hösel um das gleiche Thema.



Nach der Führung und Diskussion in der Kirche waren wir zum Kaffee eingeladen in dem neben der Kirche stehenden Predigthaus aus dem Jahr 1682. Das Predigthaus war ebenfalls gerade erst wieder saniert worden.

Das „Café im Dorf“ lieferte den leckeren Kuchen und Herr Ibach hatte für das Eindecken und den Kaffee gesorgt.

So ließ sich auch die Hitze an dem Ausflugtag gut aushalten und es gab ja auch noch jede Menge Gesprächsstoff.

Tilo Breyer

Aus dem Geistlichen Leben

In jedermann ist etwas Kostbares, das in
keinem anderen ist.

Mit jedem Menschen ist etwas Neues in die
Welt gesetzt, was es noch nicht gegeben hat,
etwas Erstes und Einziges.

Jeder Morgen ist eine neue Berufung.

Gott redet zum Menschen in den Wesen und
Dingen, die er ihm ins Leben schickt.

Erlebend sind wir Angeredete.
Denkend, sagend, handelnd, hervorbringend,
einwirkend vermögen wir
Antwortende zu werden.

Alle Reisen haben eine heimliche Bestim-
mung, die der Reisende nicht ahnt.

Dieses brüchige Leben zwischen Geburt und
Tod kann eine Erfüllung sein, wenn es eine
Zwiesprache ist.

Der Mensch wird am Du zum Ich.

Wer wahrhaft liebt, weiß aus der Tiefe seiner
Identität mit dem anderen. Vom Wurzelgrun-
de des anderen Seins aus weiß er, woran es
dem Freunde ermangelt. Das erst heißt Liebe.

Liebe ist...

Verantwortung eines Ich für ein Du.

Im Gang des Lebens
ist mir eines immer klarer geworden:
Es kommt für den Menschen vor allem
darauf an, dass er seine Offenheit, seine
Empfänglichkeit nicht verliere.

Die rechte Empfänglichkeit ist das kostbarste
menschliche Gut.

Der Ursprung aller Konflikte zwischen mir
und meinen Mitmenschen ist, dass ich nicht
sage, was ich meine, und ich nicht tue, was
ich sage.

Einsamkeit ist ein Ort der Reinigung.

Wir leben in einer unerlösten Welt. Aber
aus jedem willkürlos weltverbundenen
Menschenleben fällt in sie ein Samen der
Erlösung, und die Ernte ist Gottes.

Mit sich beginnen, aber nicht bei sich enden,
bei sich anfangen, aber sich nicht selbst zum
Ziel haben.

Jeder ist dazu berufen, etwas in der Welt zur
Vollendung zu bringen.

Wenn einer zu dir kommt und von dir Hilfe
fordert, dann ist es nicht an dir, ihm mit
frommem Munde zu empfehlen:

Habe Vertrauen
und wirf deine Not auf Gott,
sondern dann sollst du handeln, als wäre
da kein Gott, sondern auf der ganzen Welt
nur einer, der diesem Menschen jetzt helfen
kann, du allein.

Der Zweifel gehört zur echten Fruchtbarkeit,
man muss durch ihn hindurch, es geht kein
anderer Weg als dieser gefahrvolle in die
große Gewissheit.

Gott wohnt, wo man ihn einlässt.

MARTIN BUBER

Österreichisch-israelischer, jüdischer Religionsphilosoph

Hauptwerk: „ICH UND DU“ und Arbeiten zum Chassidismus; Neuübertragung der Hebräischen Bibel ins Deutsche,
gemeinsam mit Franz Rosenzweig;

1878 in Wien geboren – in Lemberg/Lwiw, Ukraine aufgewachsen,
bis 1933 Honorarprofessor in Frankfurt am Main, 1938 nach Israel entkommen,
er lehrte bis 1951 an der Universität Jerusalem Anthropologie und Soziologie,
1953 Friedenspreis des Deutsche Buchhandels, 1965 Tod in Jerusalem

Gut zu Wissen

Dank für Kleiderspende

Die Bethelstiftung bedankt sich in einem Brief herzlich für die eingegangenen Kleiderspenden. Wir konnten in Hösel immerhin ca. 2300 kg Kleidung sammeln.

Vielen Dank dafür,
auch im Namen des Presbyteriums.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

am 17. 9. 2023!

Wir laden Sie herzlich ein zur Gemeindeversammlung am 17. September 2023 um 11.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Ab 11.00 Uhr findet das Kirchencafé statt und Sie können sich bei Kaffee und Kuchen schon einmal einstimmen.

Das Presbyterium informiert über Neuigkeiten aus der Gemeinde und die Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024 werden vorgestellt.



Dana Rupieper
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
systemische Beraterin (DGFS)

Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 363 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de



Beerdigungsinstitut
Krämer

Inh. G. Kammann GmbH

**Der Tod ist nichts, was die
Menschen trennt, sondern sie
in Liebe und Trauer vereint.**

Tag & Nacht (021 02) 225 51

www.kraemerratingen.de

Düsseldorfer Str. 18 - 20 · Eggerscheidter Str. 4 - 6 · Jenaer Str. 30 a

Denken Sie an das Senioren-Erntedankfest!

Alle Gemeindeglieder 70+ sind zum Senioren-Erntedankfest am 30. September 2023 eingeladen. Die Feier findet im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde (Bahnhofstr. 175) statt und startet um 15.00 Uhr mit einer Andacht.

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: (02102) 96910 oder per E-Mail an gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Gemeindebriefausträger gesucht!

Sie gehen gern spazieren und möchten das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden?

Wir suchen immer Menschen, die uns helfen die Gemeindebriefe auszutragen. Wenn Sie Interesse daran haben und alle drei Monate etwas Zeit übrighaben, melden Sie sich gern im Gemeindebüro unter (02102) 96910 oder per E-Mail an

gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Save the Date!

Flohmarkt für alles und jeden! Sie haben den Keller voll und möchten gerne Sachen verkaufen? Sie sind schon auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken, Wintersachen oder Deko-Schnickschnack?

Am 17. November findet in unserem Gemeindehaus von 11.00 bis 16.00 Uhr ein Flohmarkt für privaten Trödel statt.

Nähere Informationen gibt es unter: gemeindebuero.hoesel@ekir.de



fair aufgelöst

nachhaltige HAUSHALTAUF LÖSUNGEN



Entrümpelung

Abfall reduzieren und Kosten sparen durch Verwerten

info@fair-aufgeloest.de
Thomas Mayer 0176 616 503 24
Höselerstraße 151 Heiligenhaus

Pfarrer	Michael Lavista	Telefon 96 91 - 16 michael.lavista@ekir.de
Gemeindebüro	Petra Röder Bahnhofstraße 175 Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Do. 15.00 – 17.00 Uhr	Telefon 96 91 - 0/-11 Telefax 96 91 - 91 gemeindebuero.hoesel@ekir.de www.evkirche-hoesel.de
Familienzentrum „Clarissima“ & Kindergarten	Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Bahnhofstraße 169 - 175	Telefon 96 91 - 20 clarissima@evkirche-hoesel.de kindergarten@evkirche-hoesel.de
Küster und Hausmeister	Peik Otto Bahnhofstraße 175	Telefon 0173 728 0784 peik.otto@ekir.de
Jugendarbeit	Diakonin Dana Rupieper Bahnhofstraße 175	Telefon 96 91 - 19 dana.rupieper@ekir.de
Kirchenmusik	Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro	siehe oben
Geistliche Begleitung	Sonja Neuroth Spindecksfeld 135	Telefon 89 67 22
Stadtteil-Bibliothek Hösel	Leitung Corinna von Eicken Gemeindezentrum Bahnhofstraße 175	Telefon 550 - 41 60
	Dienstag und Freitag Donnerstag Am 1. Donnerstag im Monat auch	15.00 – 18.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr 10.00 – 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Angerstraße 11, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 95 44 34 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 109 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei)	Telefon 0 800 - 111 0 111

SPENDENKONTEN	Evangelische Kirchengemeinde Hösel IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694
Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V. IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39	Stiftung für Kinder und Jugendarbeit IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22